




Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Materialien „Politik für Dahoam“		
Thema der Unterrichtsstunde:		
Wer arm ist, ist selbst schuld?		
Schularten:	 Mittelschule, Realschule, Gymnasium	
Jahrgangsstufen:	Ab 8	Fächergruppe: Sk, D, Ethik, u.a.
Zeitumfang:	45 min	
Fächerübergreifende Bildungsziele:		
Politische Bildung, Medienbildung, Wertebildung		

	Aufgabenstellung:	
	1. Beantworte für dich die Frage „Wer arm ist, ist selbst schuld?“ 2. Lies dir die Aufgaben des AB durch, schau dir den Film an und beantworte sie. 3. Stimmst du mit den Aussagen aus der Umfrage überein? Was würdest du entgegen? Welche Lösung könnte es aus der „Armutsfalle“ geben?	
	Benötigtes Material:	
	Film:	Wer arm ist, ist selbst schuld?
	Link zum Film:	https://t1p.de/u13r6
	weitere Links:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschied zwischen relativer und absoluter Armut (https://www.bmz.de/de/service/glossar/A/armut.html) - Soziale Ungleichheit (siehe dazu Respekt-Film: Gerechtigkeit - Voraussetzung für die Demokratie: https://www.politischebildung.schulen.bayern.de/schulartuebergreifend-e-themen/respekt-demokratische-grundwerte-fuer-alle/) - Betroffene von Armut: Kinder und Frauen; Altersarmut (https://de.statista.com/themen/120/armut-in-deutschland/)

	Sachinformation:
<ul style="list-style-type: none"> • 20 Prozent der Menschen in Deutschland sind von Armut bedroht. Eine Zahl, die in einem der reichsten Länder der Welt überrascht. • Sicherlich bedeutet es hier etwas anderes arm zu sein als in einem Entwicklungsland z. B. in Afrika. Man spricht deshalb von relativer und absoluter Armut • Armut in Deutschland ist ein strukturelles Problem, sodass manche Gruppen statistisch gefährdeter sind, arm zu sein, als andere: dazu gehören Alte, Migranten, Frauen und Kinder. 	



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- Die Schülerinnen und Schüler werden im Geiste der Demokratie erzogen und erwerben Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreude (Art. 131 BV, oberste Bildungsziele)
- Sie entwickeln auch durch die Analyse (zeit)geschichtlicher Prozesse die Fähigkeit, komplexe Lagen zu erfassen und dabei moralische Kategorien reflektiert und verantwortungsvoll zur Anwendung zu bringen.
- Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.



Erwartungshorizont:

siehe AB und Lösung

Wer arm ist, ist selbst schuld?

1. Beantworte die Fragen! (keine ganzen Sätze)

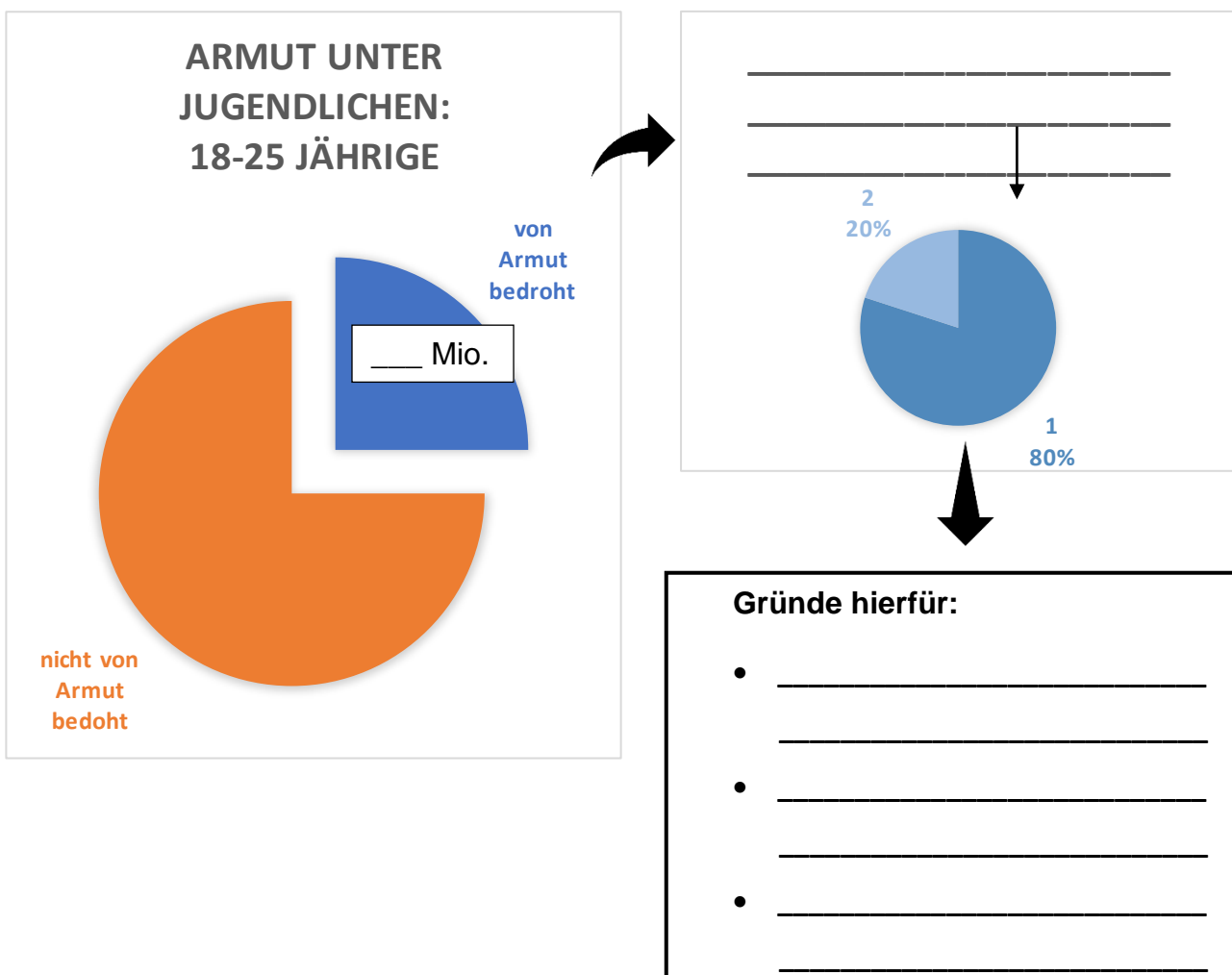
a) Nenne den Anteil der Menschen, die in Deutschland armutsgefährdet sind.

b) Finde heraus, wie viele Hartz-IV-Bezieher als sogenannte „Aufstocker“ arbeiten.

c) Notiere den Verdienst von Heidi während ihrer Ausbildung zur Siebdruckerin.

d) Beschreibe, welche Personen am stärksten von Armut bedroht sind.

2. Ergänze die fehlenden Informationen mithilfe der Informationen im Video!



3. Skizziere den Lebenslauf von Heidi und ihrer Mutter in Stichpunkten.



- _____
- _____
- _____
- _____

- _____
- _____
- _____
- _____

4. Fülle die Lücken!

Armut ist in Deutschland _____, das heißt, dass _____ der Kinder deren Eltern aus der Unterschicht kommen, Teil der _____ bleiben.

5. Lies die Aussagen aus dem Video: Stimmst du mit den Aussagen aus der Umfrage überein? Was würdest du entgegnen? Welche Lösung könnte es aus der „Armutsfalle“ geben? Begründe

dein
e
Mei
nun
g!

Jeder hat die Möglichkeit auf eine Unterkunft und alles Mögliche. Wenn man sich selbst genug ins Zeug legt, sozusagen also fleißig genug ist und arbeitet und was erreichen will, dann hat jeder eigentlich schon die Möglichkeit .

Aber im Endeffekt ist jeder seines eigenen Glückes Schmied und mit ein bisschen Fleiß kann sich jeder aus seiner eigenen Situation befreien oder zumindest seine eigene Situation besser machen.

Armut im herkömmlichen Sinne gibt es in einem Land wie Deutschland denke ich nicht.

Aber es gibt halt auch Menschen, die keine Lust oder aus anderen Gründen, wie Drogen in die Armut kommen, die haben dann selber schon Schuld, weil sie halt nichts dagegen unternommen haben.

Ich frage mich wirklich, ob es so dringend notwendig ist, wenn ein armes Kind in den Ferien mal nicht alles so mitmachen kann, wie es sagen wir mal die „normalen“ Kinder machen und tun.

Es ist halt ein Unterschied, ob ich ein Akademikerkind bin oder halt nicht, insofern kann es schon sein, dass gewisse Leute eine Mitschuld tragen, aber eine Alleinschuld wahrscheinlich in dem Sinne nicht.

Es gibt viel mehr arme Menschen und viel mehr reiche, also die Mittelschicht, glaube ich, stirbt langsam aus.

Wer arm ist, ist selbst schuld?

1. Beantworte die Fragen! (keine ganzen Sätze)

a) Wie viele Menschen sind in Deutschland armutsgefährdet?

16,5 Mio. (20%)

b) Wie viele Hartz-IV-Bezieher arbeiten als sogenannte „Aufstocker“?

1/3

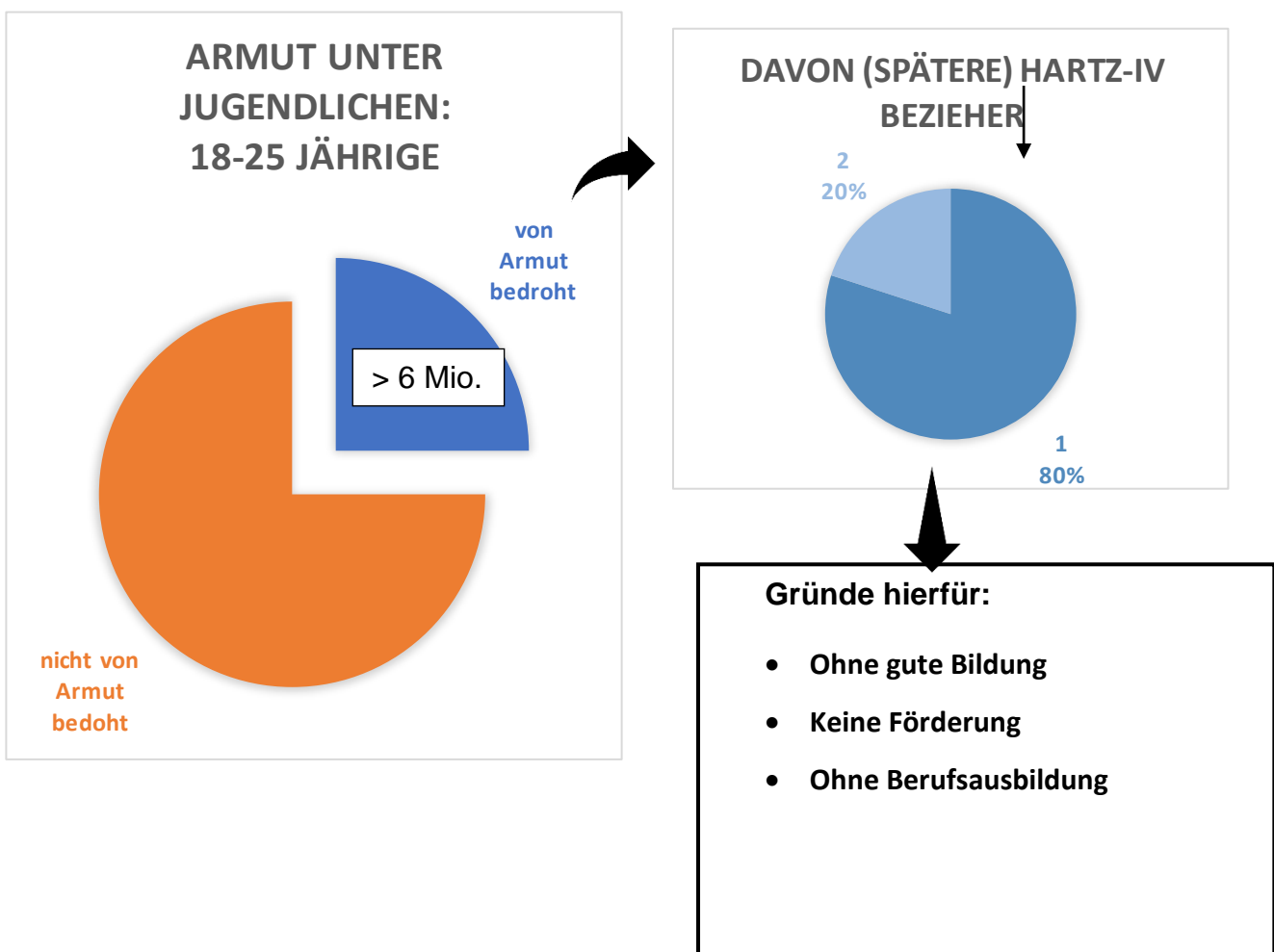
c) Wie viel verdient Heidi in ihrer Ausbildung zur Siebdruckerin?

420€ im Monat

d) Welche Personen sind am stärksten von Armut bedroht?

Jugendliche

2. Ergänze die fehlenden Informationen mithilfe der Informationen im Video!



3. Nenne wichtige Stichpunkte zum Lebenslauf von Heidi und ihrer Mutter.



- Aufwachsen im Heim
- Obdachlosigkeit
- Unterstützung vom Staat

- Aufwachsen im Heim
- Sonderschule
- Unterstützung vom Staat

4. Fülle die Lücken!

Armut ist in Deutschland **vererbbar**, das heißt, dass $\frac{3}{4}$ der Kinder deren Eltern aus der Unterschicht kommen, **Unterschicht** bleiben.

5. Lies die unten abgedruckten Aussagen aus dem Video. Beurteile mit einem Partner, ob diesen zuzustimmen ist. Tauscht euch über eure Meinungen anschließend im Plenum aus.

Jeder hat die Möglichkeit auf eine Unterkunft und alles Mögliche. Wenn man sich selbst genug ins Zeug legt, sozusagen also fleißig genug ist und arbeitet und was erreichen will, dann hat jeder eigentlich schon die Möglichkeit .

Aber im Endeffekt ist jeder seines eigenen Glückes Schmied und mit ein bisschen Fleiß kann sich jeder aus seiner eigenen Situation befreien oder zumindest seine eigene Situation besser machen.

Ich frage mich wirklich, ob es so dringend notwendig ist, wenn ein armes Kind in den Ferien mal nicht alles so mitmachen kann, wie es sagen wir mal die „normalen“ Kinder machen und tun.

Armut im herkömmlichen Sinne gibt es in einem Land wie Deutschland denke ich nicht.

Es ist halt ein Unterschied, ob ich ein Akademikerkind bin oder halt nicht, insofern kann es schon sein, dass gewisse Leute eine Mitschuld tragen, aber eine Alleinschuld wahrscheinlich in dem Sinne nicht.

Aber es gibt halt auch Menschen, die keine Lust oder aus anderen Gründen, wie Drogen in die Armut kommen, die haben dann selber schon Schuld, weil sie halt nichts dagegen unternommen haben.

Es gibt viel mehr arme Menschen und viel mehr reiche, also die Mittelschicht, glaube ich, stirbt langsam aus.

z.B. Mehr Geld von staatlicher Seite für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus „armen“ Elternhaus: Sozialarbeit(er), Betreuungsangebote in Schulen, Gemeinden (Ganztag)